

WER IST DIE FACHSCHAFT?

Wir sind die Fachschaft Zahnmedizin und freuen uns euch begrüßen zu dürfen. Dieses Semester stehen wir alle vor neuen, unvorhergesehenen Herausforderungen, weshalb es uns sehr wichtig ist, euch trotz all dem eine gute Einführung zu ermöglichen.

Aber kurz etwas zu uns:

Wir sind eine Gruppe Studenten, die sich für unsere Uni einsetzen, also quasi von Studenten für Studenten!

Wir organisieren diese Orientierungseinheit mit, sind bei Veranstaltungen wie der BuFaTa präsent und setzen uns für studentische Anliegen ein (wie beispielsweise das freie Präppen).

Außerdem freuen wir uns immer sehr über Neuzugang, weshalb jeder von euch herzlich willkommen ist unserer Gruppe beizutreten!

Wenn ihr hilfsbereit seid, Spaß am Organisieren habt und Mitreden wollt, seid ihr genau richtig bei uns!

Unter anderem ist es auch wichtig, dass ihr einander kennenlernt, damit ihr einen Semestersprecher wählt, welcher im Kontakt zu Professoren und Dozenten steht, wichtige Informationen weiterleitet und die Semesterbestellung koordiniert.

Die Semesterbestellung sind gewisse Materialien, die ihr euch im Semester teilen könnt (wie z.B. Boxingwax, Abformmaterialien etc.). Also vergesst nicht einen zu wählen!

Wir hoffen, dass wir euch den Studienbeginn, trotz dieser Ausnahmesituation, erleichtern konnten und wünschen euch einen guten Start ins Semester!



WIE IST EUER STUDIUM AUFGEBAUT?

Das Zahnmedizinstudium umfasst 11 Semester, das letzte ist hierbei ein reines Semester für Euer abschließendes Staatsexamen. Wie vielleicht einige von euch mitbekommen haben, wurde vergangenes Jahr die neue zahnärztliche Approbationsordnung beschlossen. Diese gilt in ihrem vollen Umfang voraussichtlich erst ab dem Wintersemester 21/22 und ist für euch zumindest in der Vorklinik nach unserem jetzigen Stand noch nicht relevant.

Das Studium bisher bestand aus einem vorklinischen und einem klinischen Teil, der erste Abschnitt, der 5 Semester umfasst endet mit dem Physikum. Der zweite klinische Abschnitt endet dann mit dem Staatsexamen. Im Zuge der Einführung der neuen Approbationsordnung gibt es auch hier einige Änderungen, zu denen aber später mehr.

Das Hauptaugenmerk des ersten Semesters liegt auf dem technisch propädeutischen Kurs, dem TPK.

In diesem wird euch zahnmedizinisches und -technisches Grundwissen vermittelt, welches dann im Labor umgesetzt werden darf. Aller Anfang ist schwer, doch mit viel Engagement, Durchhaltevermögen und einer Prise Zeitmanagement ist diese erste Hürde gut zu meistern. Im Charité Campus Mitte werdet ihr in den darauffolgenden Semestern naturwissenschaftliche Kenntnisse sammeln und in Praktika im Labor anwenden können. Diese werden mit der Naturwissenschaftlichen Vorprüfung in den Fächern Physik, Chemie und Biologie nach dem 2. Semester geprüft. Das erfolgreiche absolvieren der Laborpraktika ist die Grundvoraussetzung für die Prüfungsteilnahme.

Die Anatomie des Menschen, die ihr bereits im ersten Semester kennenlernen werdet, wird nun in den darauffolgenden Semestern

vertieft und eure Kenntnisse an Körperspendern angewandt. Anhand von Schnittpräparaten lernt ihr den histologischen Aufbau einzelner Organe und Mithilfe eines Mikroskops untersucht ihr in diesem Kurs aus Anatomie bereits bekannte Strukturen genauer.

Die folgenden Semester beinhalten Vorlesungen und Praktika der Anatomie (also die Präparierkurse), Physiologie, Biochemie und Histologie. Im 4. Semester kommt dazu das Fach Werkstoffkunde, welches wiederum in der Zahnklinik der Charité gelehrt wird.

Der nächste zahntechnische Kurs ist der Phantom 1, der nur in der vorlesungsfreien Zeit zwischen dem Sommer und dem Wintersemester angeboten wird. Es handelt sich hierbei um einen 5-wöchigen Kurs, in dem zahntechnische Arbeiten am Phantomkopf erarbeitet und gefertigt werden. Im Prinzip vom Ablauf her also wie ein TPK für Fortgeschrittene.

Am Phantom 1 kann erst nach dem 3. Semester teilgenommen werden. Das Bestehen ist die Voraussetzung für die Teilnahme am Phantom 2, dem letzten präklinischen praktischen Kurs, der im 5. Semester durchgeführt wird. Zu den genauen Inhalten der Kurse erzählen euch Sean und Bardia später etwas mehr.

Wenn man nun alle präklinischen Inhalte einschließlich aller zahntechnischer Kurse bestanden hat steht einem das Physikum bevor. Die Übergangsregelungen der neuen Approbationsordnung besagen, dass die Studenten, die bis zum 01.10.2020 Ihr Vorphysikum noch nicht bestanden haben, dazu gehört ihr z.B., Ihr Physikum bis zum 30.04.2024 nach alter Approbationsordnung absolvieren dürfen. Der Rest des Studiums erfolgt dann nach der neuen zahnärztlichen Approbationsordnung. Der Klinische Teil ist in 2 weitere Abschnitte unterteilt. Der erste kürzere Teil umfasst 2 Semester, in dem neben Kursen der zahnärztlichen Prothetik, Kurse der kieferorthopädischen und zahnärztlich-chirurgischen Propädeutik stattfinden. Da ihr euch aber schon in der Vorklinik mit der Prothetik sehr umfangreich befasst

haben werdet, müssen diese Kurse in der Klinik nicht erneut absolviert werden.

Es folgen im 7-10. Semester die bisherigen Pflichtveranstaltungen wie z.B. Innere Medizin, Pharmakologie und Mikrobiologie. Wenn ihr euch hierüber noch genauer informieren wollt, empfehle ich euch immer mal wieder bei zm-online sowie den Seiten des Bundesverbands für Zahnmedizin studierende nach zu schauen. Nach diesem 10 Semestern Studium absolviert ihr dann das Staatsexamen und erlangt eure Erlaubnis für die Ausübung zahnärztlicher Tätigkeiten.

TPK, PHANTOM 1 UND 2

TPK

Da wir aufgrund der aktuellen Situation noch nicht genau wissen wie bzw. ob der praktische Teil dieses Kurses im kommenden Semester stattfinden wird, kann es sein, dass es einige Abweichungen geben wird.

Außerdem werden die Kursinhalte wahrscheinlich nicht identisch mit denen des letzten Semesters sein.

Material:

Zunächst einmal steht die Materialliste an. Sieht nach viel aus – ist es leider anfänglich auch.

Ihr habt die Option einen Koffer neu von Henry Schein zu kaufen, in dem fast alle Werkzeuge und Materialien, die ihr benötigt, enthalten sind.

Ihr könnt aber auch die Materialien gebraucht kaufen. Dazu gibt es auf Facebook eine eigene Flohmarkt Gruppe, in der alte Zahnis ihre Sachen Verkaufen (Sowohl Werkzeuge als auch Literatur). Die

Gruppe heißt „Zahntrödel Berlin“ und hier findet ihr so gut wie alles, was man im Studienleben braucht.

Spinde:

Ihr werdet auch einen eigenen Spind zugeteilt bekommen, in dem ihr eure Laborsachen wie Kasacks und Werkzeuge verstauen könnt, damit ihr nicht immer alles mit nach Hause schleppen müsst. Dort zieht man sich auch für das Labor um. Ihr werdet bestimmt noch eine Anweisung bekommen aber im Labor gibt es, wie in der Schule auch, Regeln für was man anziehen darf und was nicht. Die wichtigsten Sachen sind: Feste Schuhe, kein Schmuck, grüner Kasack und lange Haare müssen zusammengebunden sein. Für die Spinde braucht ihr jedoch noch ein Schloss, das ihr euch besorgen müsst.

Sollte es mal vorkommen, dass ihr euren Schlüssel für das Schloss im Spind vergesst und den Spind nicht mehr aufbekommt, müsst ihr den Wachdienst rufen oder evtl. passt auch ein Schlüssel eines Kommilitonen.

TPK Kurs:

TPK steht für Technischer Propädeutik Kurs und in diesem werdet ihr eure ersten zahntechnischen Arbeiten herstellen. Der Kurs wird im ersten Semester neben den anderen Fächern mit Abstand am meisten Zeit in Anspruch nehmen.

Wie schon erwähnt, gibt es einen praktischen und einen theoretischen Teil.

Der Theoretische Teil besteht aus Vorlesungen und Demonstrationen und es besteht Anwesenheitspflicht, welche jedes Mal überprüft wird. Über die Theorie wird auch eine Prüfung geschrieben doch dazu später.

Praktischer Teil:

Der praktische Teil besteht aus der Arbeit im Labor und den Testaten.

Die zwei praktischen Hauptarbeiten im Labor sind:

- 1) Die Herstellungen einer Gaumenplatte und dessen Reparatur nach einem Bruch.

Hierfür werden zunächst Abdrücke des Oberkiefers einer/s Kommilitonen benötigt, aus denen ein Modell aus Gips hergestellt wird. Dieses Modell stellt die Zahnsituation des Patienten bzw. des Kommilitonen dar.

Anschließend müssen Klammern gebogen werden, die zum individuellen Gebiss passen und danach kommt der Kunststoff für die Platte ins Spiel.

Bei der Reparatur wird die Gaumenplatte mit einer Zange von einem Assistenten gespalten. Im besten Fall erhält man dann 2 sauber gebrochene Gaumenplattenteile, die anschließend wieder miteinander verbunden werden müssen

- 2) Herstellung einer Krone.

Hierfür wird der Zahn, für den eine Krone hergestellt wird, erst zurecht geschliffen. Anschließend werden wieder Abdrücke genommen, die erneut mit Gips ausgegossen werden. Das zuvor abgeschliffene Material des Kronenzahns wird dann auf dem Gipsmodell mit Wachs wieder aufgetragen, wodurch eine Krone aus Wachs entsteht. In weiteren Schritten wird das Wachs durch Metall ersetzt und ausgearbeitet.

Außerhalb der Laborzeit gibt es zusätzlich noch Hausaufgaben, wie zum Beispiel Klammerbiegen, mit denen ihr rechtzeitig anfangen solltet und nicht alles bis kurz vor Schluss aufschiebt.

Da Zeitmanagement ziemlich wichtig für den TPK ist und viele am Ende unter Zeitdruck stehen werden, ist es sinnvoll, sich vor jedem Labortagen vorzubereiten.

Was ihr im Labor machen müsst und vor allem wie, bekommt ihr im Voraus in Demonstrationen oder kurz Demos gezeigt. Bei denen

solltet ihr wirklich aufpassen und mitschreiben, da ihr sonst im Labor steht und nicht wisst was ihr machen müsst und Zeit wirklich kostbar sein wird.

Wenn ihr im Labor angefangen habt, ist noch wichtig zu erwähnen, dass ihr zwei Kisten haben werdet, in denen eure angefertigten Arbeiten gelagert werden.

Eine Kiste ist für die fertigen Arbeiten, die Andere für Arbeiten, an denen ihr noch beschäftigt seid.

Ihr müsst immer darauf achten, dass alles was ihr im Labor macht am Ende des Tages in den Kisten verstaut ist. Wenn ihr Kursarbeiten mit nach Hause nehmt oder im Spind lagert, kann das zum Kursausschluss führen – also immer überprüfen, ob alles zum Schluss in eurer Kiste verstaut ist.

Labor:

Das Labor befindet sich im Gebäude der Mensa, im Zweiten Stock.

Hinten rechts ist der Gipsraum, in dem ihr Modelle aus Gips ausgießen werdet. Hier ist es anfangs ziemlich laut und durcheinander, weswegen auch immer darauf zu achten ist, dass ihr eure Werkzeuge und Materialien nicht aus den Augen verliert.

Der Raum rechts des Gipsraums ist für das Fräsen gedacht, heisst, wenn ihr ein Gips- oder Kunststoffmodell mit einer Fräse bearbeitet, solltet ihr dafür in diesen Raum gehen. An der Stelle ist es auch wichtig, dass ihr beim Arbeiten mit rotierendem Werkzeug immer Schutzbrille und Mundschutz tragen müsst.

Der erste Raum rechts im Labor ist der Kunststoffraum. Diesen Raum werdet ihr auch am Geruch erkennen.

Zwischen Gips- und Kunststoffraum liegen noch der Polierraum und der Alginat- Abform Raum.

Prüfungen und Testate:

Wir hatten 4 praktische Testate:

- Klammerbiegen
- Zähne aufwachsen
- eine gespaltene Gaumenplatte reparieren
- einen Zahn für eine Krone präparieren

Bei jedem dieser Testate hat man insgesamt 3 Versuche.

Neben den praktischen Arbeiten, gibt es noch die Theorie, die in den Klausuren abgefragt wird. Bei uns war es so, dass es zwei Klausuren gab, eine in der Mitte des Semesters und eine am Ende. In den beiden Klausuren zusammen hat man, um den TPK zu bestehen, 60% benötigt. Wenn ihr also die erste verhaun habt und nur 40% geschafft habt, müsst ihr in der zweiten Klausur mindestens 80% erreichen, um den Kurs zu bestehen.

Hat man insgesamt weniger als 60%, muss man in den zweiten Versuch gehen. Insgesamt gibt es drei Versuche. Lernmaterial für die Klausuren sind zum einen die Vorlesungen und zum anderen technische Propädeutik Bücher aus der Bibliothek einen Stock über dem Labor.

Ich sage euch im Voraus, dass der Kurs kein Kinderspiel ist und bei dem einen oder anderen Nerven abverlangen und zeitweise frustrierend sein kann - aber wenn man sich vorbereitet, konzentriert und fokussiert bei der Sache bleibt ist er zu auf jeden Fall zu schaffen.

PH1 & 2

Nachdem ihr im Tpk Situationen von Patienten mit Restbezaahnung simuliert habt, geht es im Phantomkurs I der Zahnerhaltungskunde um die Arbeit mit dem unbezahnten Patienten.

Neben dem praktischen Teil, in dem ihr eine Totalprothese herstellt, lernt ihr hier, was die Zähne mit der Entwicklung des Kiefers im Alter zu tun haben und was überhaupt mit dem Kausystem passiert, wenn

man keine Zähne mehr hat. Eine weitere Besonderheit ist, dass dieser Kurs in den Sommersemesterferien stattfindet. Lasst euch davon aber nicht beirren, mit Ferien hat der Kurs nichts zu tun.

Im Phantom II geht es hauptsächlich um die weitere Hinführung weg vom Erlernen der zahntechnischen Grundlagen, die trotzdem noch den Hauptteil des Kurses ausmachen, hin zu den zahnärztlichen Tätigkeiten, die am Patienten durchgeführt werden. Hier geht es theoretisch auch tiefer hinein in zahnärztliche Behandlungsmethoden, wie z.B. die Implantologie oder auch die Füllungstherapie.

Insgesamt dient der Phantom II dazu euch knallhart auf das Physikikum vorzubereiten.

Im Physikikum werdet ihr in 6 Tagen 4 praktische Arbeiten herstellen. Nach dem Physikikum folgt dann der abschließende Phantomkurs, der Phantom III.

Dies ist der letzte Kurs, bevor es an echte Patienten geht.

Der Fokus liegt hier also nun komplett auf zahnärztlichen Tätigkeiten, die ihr dann ab dem 7. Semester am Patienten anwendet, z.B. lernt ihr Füllungen zu präparieren und Röntgenaufnahmen zu machen.

Weiterhin wird theoretisch auch auf weitere Teile der Human- und Zahnmedizinen vertieft.

Das erfolgt in Modulen. Ihr habt also z.B. einen Monat ein Radiologie- Modul und danach einen Monat ein Endodontologie Modul.

Bei weiteren Fragen könnt ihr gerne auf uns zurückkommen!

WHO IS WHO?

Dr. Axel Schunk

Lehrkoordinator Modellstudiengang
Humanmedizin und Zahnmedizin



Zahnklinik

Prof. Dr. Sebastian Paris

Wissenschaftliche Centrumsleitung CC 3, Leitung der Abteilung für Zahnerhaltungskunde und Präventivzahnmedizin



Prof. Dr. Henrik Dommisch

Stellvertretender Wissenschaftlicher Direktor, Leitung Abteilung für Parodontologie und Synoptische Zahnmedizin



Prof. Dr. Florian Beuer

Abteilung für Zahnärztliche Prothetik, Alterszahnmedizin und Funktionslehre



Dr. Wolfgang Hannak

Oberarzt, Leitung Vorklinik und Spezialist DGPro



Laurence Candelier

Zahnärztin, Leiterin TPK



CAMPUS MITTE

Dr. Anna Steinborn

Lehrkoordinatorin Zahnmedizin, Anatomie

Dr. Martin Heck

Chemie

Justus Loerke

Physik

Prof. Dr. Karl Sperling

Biologie

PD Dr. rer. nat. Lothar Lucka und

PD Dr. rer. nat. Kerstin Danker

Biochemie

Unter Vorbehalt:

Prof. Dr. Thomas Beddies
Stellv. Institutsleitung



Ihr findet alle Infos zu den Online
Plattformen auf den Seiten des CIPOM
+ in unserem Video unter

www.svzm-berlin.de



Aßmannshäuser Str. 4-6
14197 Berlin

Alle anderen Zahnärzte/-innen, Mitarbeiter/-innen, Abteilungsleiter/-innen
etc. unter <https://zahnmedizin.charite.de/>